

Die Katze in den weißen Stiefeln

Von ItachisCookie

Inhaltsverzeichnis

Lost mountains and cats	2
white tail	5

Lost mountains and cats

Flink huschte Naruto durch die Straßen. Er war schon ziemlich spät dran sich einen Yukata für das Mitsommernachtsfest zu kaufen. Doch er war viel zu beschäftigt gewesen und Kiba hatte bis zum Mittag desselben Tages gebraucht ihn zu überreden hinzugehen. Unentschlossen eilte er von einem Schaufenster zum nächsten, doch keiner der ausgestellten Kimonos wollte ihm gefallen. Plötzlich sah er einen kleinen Stand unter einem Baum. Viele Leute gingen, ohne ihn zu beachten, an ihm vorbei, doch Naruto gefiel der kleine Laden. Neugierig fragte er den kleinen, etwas älteren Verkäufer: „Sagen Sie mal, verkaufen Sie auch Kimonos und so etwas?“, „Aber natürlich, junger Herr. Hier, das ist alles was ich zurzeit noch habe. Es sind nicht die besten, aber Sie sind schon etwas spät dran.“, „Ich weiß...“ Naruto seufzte. Unfreiwillig; aber das dachte er sich. Verträumt strich er über die Kleidungsstücke. Eins davon gefiel ihm besonders gut. Ein kürzerer, in roter Seide gehaltener Yukata mit den Kanji für die Wörter „Feuer“ und „Fuchs“.

„Der hier ist schön, wie viel soll er kosten?“, „Eine gute Wahl. Die meisten, die ihn sich angesehen haben, fürchten sich davor ihn zu kaufen, da das Material, aus dem er gemacht wurde aus den verbotenen Bergen ist.“, „Ich habe keine Angst. Ich will ihn.“, „Mit diesem starken Willen ist nicht jeder geboren. Weißt du was, ich schenk ihn dir.“, „Das kann ich doch nicht annehmen...“, doch der Alte fuhr bereits seinen kleinen Stand davon. //...komischer Kauz 0.o//

Naruto packte das Geschenk unter den Mantel und dachte leise laut vor sich hin.

//Wie viel wohl an den alten Legenden der verbotenen Berge dran ist? Schon seit Jahren wollte ich hinaufsteigen, doch immer wurde es mir verboten...//

Wegen seinem ganzen Denken, bemerkte er gar nicht, wie er seine Wohnung aufschloss und eintrat. Erst als er seine Schuhe auszog und in irgendeine Ecke warf kehrte er aus seiner Gedankenwelt zurück. Den Yukata hängte er an die Wand und zog sich ins Bad zurück. Sorgfältig wusch sich der blonde Chaot die Haare. Seit er für den Hokagen das Amt des Assistenten übernommen hatte, war ihm kaum Zeit für lange Hygienemaßnahmen geblieben.

Mit einem Handtuch um die Hüften ließ er sich aufs Sofa fallen. Plötzlich hörte er ein Geräusch vor dem Fenster. Eine schwarze Katze schmiegte sich gegen das Glas und miaute. Seufzend stand Naruto auf und ließ die fremde Katze in seine Wohnung. Sofort strich sie um seine Beine. Grinsend streichelte er die schwarze Schönheit. Ihr Fell war seidig und fühlte sich an, wie der Yukata, den er sich gekauft hatte und sie hatte weiße Hinterpfoten, die sich stark vom restlichen Körper abhoben.

„Möchtest du was trinken, Süße?“ Die Katze stimmte zu, doch irgendwas klang in ihrem Miauen komisch. Schulterzuckend brachte Naruto ihr ein Schälchen Milch. Gierig schleckte sie die weiße Flüssigkeit auf. „Da scheint wohl jemand sehr hungrig zu sein, was?“ Nachdem die Schale zur Hälfte geleert worden war, begannen die Ohren der Katze heftig zu zucken. Mit aufgerissenen Augen sprang sie mit buschigem Schwanz zum Fenster hinaus.

Plötzlich klopfte es heftig gegen seine Tür. „Naruto, mach diese Tür auf!“ Gelassen schob der Blonde den Riegel zur Seite. „Was ist los? Gibt es ein Problem, Kakashi-Sensei?“ Sein ehemaliger Lehrer und Ausbilder sah sich wie wild in der Wohnung um. „Hast du eine Katze gesehen? Sie muss hier vorbeigekommen sein!“, „Ja, sie ist kurz bevor du gekommen bist durch Fenster verschwunden.“, „Du hättest sie gar nicht erst

hereinlassen dürfen!“, „Warum?“, „Das ist nichts für dich. Lass einfach keine Tiere mehr in deine Wohnung und sag mir wohin sie abgehauen ist!“, „Das weiß ich nicht und ich bitte dich jetzt zu gehen!“

Nachdem sein Lehrer gegangen war, beschloss Naruto sich auf den Weg zum Fest zu machen. Ungewohnt in einem Yukata betrachtete sich Naruto im Spiegel. Ein hübscher Junge sah im da entgegen. Jetzt musste er es nur noch schaffen mit den Holzsandalen zu laufen. Das hatte er sich weitaus schlimmer vorgestellt. ^~^

Als er das Festgelände erreichte war alles in bunte Farben getaucht. Einige Stände waren bereits aufgebaut und einige Menschen in bunten Gewändern waren bereits unterwegs. Um sich einzustimmen kaufte sich Naruto ein paar Süßigkeiten und eine Maske.

Plötzlich kam ein Junge angelaufen. In seiner Geschwindigkeit war es vorausschaubar, dass es ihn auf die Nase hauen würde. Doch leider hatte er ein Getränk in der Hand, das ihm beim Sturz in hohem Bogen aus der Hand fiel und auf dem armen Naruto landete. Dieser sah an sich herab und musste plötzlich lachen.

Zielstrebig machte er sich auf den Weg zum Brunnen, um sich den Fleck abzuwaschen, doch dieser war für den heutigen Tag gesperrt. //Was mach ich jetzt? Meine Wohnung ist zu weit weg... ich weiß nur, dass es einen Brunnen in der Nähe der verbotenen Berge gibt. Wie soll ich nur unbemerkt dahin kommen?//

Naruto seufzte und schlich sich hinter den Häusern vorbei in die verbotenen Berge. Endlich hatte er es zum Brunnen geschafft. Sorgfältig und vorsichtig schrubbte er seinen Yukata mit dem kalten Wasser. Plötzlich hörte er ein Rascheln hinter sich. Panisch drehte sich Naruto um. „Wer ist da? Zeig dich!“ Ohne Waffen fühlte sich der Blonde etwas hilflos. Plötzlich kam eine kleine Katze aus dem Unterholz. „Ach du bist das! Du hast mir Angst gemacht...“, *„Verzeih mir~“*, schnurrte die schwarze Schönheit plötzlich und setzte sich vor Naruto auf den Boden.

„Ach schon gut, ich meine... Moment mal, hast du gerade gesprochen?“ Entspannt begann die Katze ihre Vorderpfoten zu putzen. *„Natürlich, schließlich kannst du das doch auch und wir sind uns gar nicht mal so unähnlich. Aber eigentlich bin ich nur kurz hier, um mich bei dir zu bedanken. Normalerweise zeige ich mich keinen Menschen, aber ich werde für dich eine Ausnahme machen, da du mir etwas zu Essen gegeben hast, nachdem ich beinahe verhungert wäre.“* Konzentriert fixierten die rabenschwarzen Augen der Katze, die eisblauen des blonden Chaoten. „Ich hab dir doch gerne geholfen, Süße. Du bist ein wirklich hübsches Tier. Hast du auch einen Namen?“

Plötzlich begann sich die schwarze Katze zu schütteln. Es sah so aus, als würde sie ihr Fell abschütteln. Langsam stand sie auf, allerdings auf zwei Beinen. Naruto rieb sich die Augen. „Du bist ein Mensch?!“

„Natürlich. Und ich würde dich bitten mich nicht Süße zu nennen.“, „Waru-“, mitten im Satz brach er ab und sah sich seinen Gegenüber genauer an. Schneeweiße Haut, schwarze Haare, schlanke Gestalt, in einem schwarzen Kimono... je weiter Narutos Blick nach unten glitt, desto größer wurden seine Augen. Eines der langen, geschmeidigen Beine, der nun menschlichen Katze, schauten seitlich aus dem Kimono heraus. Dazu trug das Kätzchen weiße Stiefel und verdammt waren die hoch. Damit war Narutos Gegenüber gut einen halben Kopf größer, als er selbst. „Ähm“, er schluckte. „warum nicht?“, „Ganz einfach: Ich bin ein Junge!“

Narutos Mund klappte auf. Zum Beweis ließ der Schwarzhaarige den Kimono etwas

von seinen Schultern rutschen. Dieser Junge hatte garantiert keine Oberweite, das stand schon mal fest! Und noch etwas war Naruto klar: Dieser Katzenjunge war eindeutig Sex und Erotik in Person!

Plötzlich fielen dem Blondem die Katzenohren auf, die sich neugierig ihm zugewendet hatten. „Entschuldige...ähm ich weiß leider nicht, wie du heißt...“, „Mein Name ist Sasuke, aber verrate liebe niemanden, dass du mich gesehen hast!“, „Ich hab bereits erkannt, dass du hier nicht besonders gern gesehen bist...“, „Ja, das ist eine lange Geschichte...“, „Was ich dich eigentlich fragen wollte: Darf ich mal deine Ohren anfassen?“

Sasuke legte den Kopf schief. "Wenn du möchtest?! Das hat mich noch niemand gefragt... Aber sei bitte vorsichtig. Meine Ohren sind meine Schwachstelle..."

Vorsichtig befühlte Naruto die weichen Ohren. „Niedlich...“ Der Schwarzhaarige zog eine Schnute. Plötzlich begannen seine Ohren wieder wie wild zu zucken, wie vorhin in der Wohnung. „Was ist los?“, „Sie kommen! Ich muss weg!“, „Bleib bitte da!“, "Ich kann nicht, ich muss sie abschütteln!", „Komm danach runter zum Fest, ich warte beim Fleischhändler auf dich.“, "Die werden mich dort entdecken!", „Dann trag einfach diese Maske!“

Naruto warf ihm die Maske, die er sich vorhin gekauft hatte, zu und grinste. Sasuke grinste zurück, zuckte noch einmal mit den Ohren und Sprang aus dem Stand auf einen Ast, der gut zwei Meter vom Boden entfernt war und lief davon. Erneut klappte Narutos Mund auf.

//Wie kann der so hoch springen? Mit High-Heels verdammt?? Das ist selbst für ne Katze verdammt hoch!//

Darüber nachdenkend stieg er den Berg hinunter und mischte sich wieder unter die Menge. Unglaublich, dass er das alles unbemerkt geschafft hatte...

white tail

Ungeduldig verlagerte Naruto sein Gewicht von einem Fuß zum anderen. Zwar hatte er sich erst vor 25 Minuten von Sasuke verabschiedet, aber sein Verstand meinte, dass niemand so lang brauchen würde, Verfolger abzuschütteln. Ja, Naruto machte sie Sorgen, wegen dieser Mensch-Katze!

Plötzlich wurde er am Handgelenk gepackt. Gewohnheitsmäßig wollte sich Naruto natürlich zur Wehr setzen, bis er merkte, mit wem er es zu tun hatte. Natürlich hatte die Maske die Sache etwas erschwert, aber dafür war sie ja da. Im Nachhinein betrachtet, hätte Naruto den Schwarzhaarigen bestimmt auch an dem schwarzen Kimono und den weißen Stiefeletten erkannt.

Der Blonde stieß einen leisen Pfiff aus. Die Maske sah an Sasuke wirklich gut aus. Sie war mit blauem Glitter kunstvoll verziert und verdeckte die Augen, sowie seine linke Gesichtshälfte.

„Endlich, Sasuke. Ich hab mir schon Sorgen gemacht! Warum hat das so lange gedauert?“, „Verzeih mir... Ich hatte nicht damit gerechnet, dass sie mich mit Spürhunden verfolgen würden. Ich musste sie aus dem Dorf locken und dann auch noch unbemerkt hier zurückkommen.“, „Entschuldige, da wusste ich nicht...“, „Schon gut, aber jetzt lass uns keine Zeit verlieren. Du musst mir so viel aus deiner Welt zeigen!“

Naruto legte den Kopf schief. Sasukes Ohren zitterten. Sie wackelten nicht so heftig, wie vorhin, aber doch ganz schön. „Sasuke, was ist mit deinen Ohren?“, „Was meinst du?“, „Sie zittern so komisch. Nicht so wie vorhin.“

Sasuke lachte verlegen. „Das passiert immer, wenn ich aufgeregt oder nervös bin. Ich würde so gerne etwas aus deiner Welt erfahren, aber du bist der Erste, der in der Lage ist, mir das wirklich zu zeigen!“

Narutos Wangen nahmen einen starken Rotton an und er kratzte sich verlegen am Kopf. „Ach was, komm ich zeige dir alles was du willst! Was möchtest du zuerst sehen?“ Wieder zuckten die Ohren des Schwarzhaarigen und er sah sich wild um. „Geh mit mir...mh.... Da, zu diesem Süßigkeitenstand will ich!“

Naruto musste lächeln und folgte dem stürmischen Kätzchen. Plötzlich sah er den Katzenschwanz, der unruhig hin und her schwang. Panisch zog er Sasuke in die nächste Seitengasse.

„Verdammt, was ist das?“ Er deutete auf den Schwanz. „Das nennt sich Katzenschwanz, du Genie! Ich habe so etwas, weil ich eine halbe Katze BIN!“, „Das ist mir schon klar... Warum hast du das als Mensch auch?“, „Weil ich die Ohren und den Schwanz behalte, wenn ich mich in einen Menschen verwandle. Frag meine Eltern warum, verdammt!“

Naruto seufzte und entschuldigte sich leise.

„Schon okay... Ich bin etwas laut geworden. Sag mal, stören sie dich?“, „Ach was, mich stört nichts an dir. Es ist nur... ähm...“, sein Gehirn war wie leer gefegt. //Hab ich das gerade wirklich gesagt? Ich hab glaube ich gerade diesem Neko-Jungen so eine Art Liebesgeständnis gemacht...//

Naruto schluckte, bevor er seine Gedanken ordnete, um weiter zu sprechen. „Also, was ich sagen wollte. Mich stört es nicht, es ist nur, wenn jemand den Schwanz sieht, werden sie in Panik geraten. Dann könntest du enttarnt werden.“, „Ich hätte da eine Idee...“

Naruto legte den Kopf schief. „Und wie lautet diese?“, „Zieh dich aus!“, „Klar, warum-warte WAS?“, „Du hast mich schon richtig verstanden...“ Sasuke kam näher. Ihre Nasenspitzen berührten sich. Er sprach ganz langsam. Seine Stimme war bloß ein Hauchen. „Zieh. Den. Kimono. Aus. Naruto-kun...“